

Die Geschichte des Innerschweizerischen Schwingerverbandes



**Innerschweizer
Schwingerverband**

Vorgeschichte

Das Schwingen kann in der Innerschweiz auf Jahrhunderte zurück nachgewiesen werden. Diese uralte Tradition wurde in frühester Zeit von Aelplern und Sennen als Ausgleich zur harten Arbeit und als willkommene Abwechslung zum Tagesablauf ausgeübt. Bereits zu Urzeiten wurden in Obwalden, Schwyz und im Entlebuch die Kräfte im friedlichen Zweikampf gemessen. In Obwalden und im Entlebuch waren die Alp- und Kilbischwinget grosse Ereignisse, bei denen sich die Schwinger aus der Innerschweiz, aus dem benachbarten Emmental und aus dem Berner Oberland wiederholt zum Kräftemessen trafen. In Nidwalden wird das Schwingen 1682 verboten. Trotz vielen Vorstössen oder Anfragen für Bewilligungen dauert es bis ins Jahr 1903, bis dieses Verbot aufgehoben wird. Noch im Gesetzbuch von 1867 wird das Verbot mit folgendem Wortlaut in Kraft gesetzt: „Das Schwingen ist zu allen Zeiten und Orten bei einer Busse von Fr. 10.-- bis Fr. 20.-- verboten“. Alp- und Kilbischwinget haben sich bis in die heutige Zeit als festen Bestandteil im Schwingerjahr erhalten.

Die Gründung des ISV

Wenn die Ausübung des Schwingens auch sehr weit zurückreicht, so liess die Gründung einer Organisation die diese Sportart in geordnete Bahnen lenkte, lange auf sich warten. Die erste Gründung eines Verbandes erfolgte im Jahre 1884. Die drei Initianten hiessen, Alfred Schärli, Luzern, Josef Bürgi (der nachmalige Nationalrat aus Arth) und Ferdinand Wenger aus Kriens. Wegen fehlender Unterstützung war diesem Verband nur eine vierjährige Lebensdauer beschieden. Der damalige Unabhängigkeitsdrang der Schwinger vermied jegliche geordnete Organisation.

Der zweite Anlauf einer Verbandsgründung, welcher das gesamte Gebiet der Innerschweiz umfasste, war von Erfolg gekrönt. Anfangs des Winters 1892 wurde ein Initiativkomitee gegründet, das Alfred Schärli, Luzern, zum ersten Präsidenten ernannte. Am 18. Dezember 1892 fand die erste

Versammlung mit 40 Teilnehmern statt. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Präsident: Alfred Schärli, Luzern; Aktuar: Louis Zumbühl, Luzern; Kassier, Ferdinand Wenger, Kriens; Beisitzer, Josef Bürgi, Arth und Leonz Marbach, Emmenstrand. Die Initiative zur Verbandsgründung kam aus dem Lager der Turner. Als Gründungstag gilt der 2. Januar 1893. Mit dieser Grundsteinlegung konnte der junge Verband beweisen, dass er zum Nutzen der Schwingerei in der Zentralschweiz gegründet worden war. Das innerschweizerische Schwingerwesen war im Jahr 1893 weder nach kantonaler Zugehörigkeit genau umgrenzt, noch war es in den Unterverbänden organisiert. Die Schwinger waren lediglich Einzelmitglieder des Verbandes. Nach dem Wortlaut der Statuten wurde das Gebiet der Innerschweiz in Gruppen eingeteilt mit jeweiligen Gruppenchefs. Diese waren verantwortlich, dass jährlich wenigstens 24 obligatorische Übungen durchgeführt wurden, die Beiträge der Aktiven einbezahlt wurden und Ende Jahr hatten sie dem Vorstand Bericht über ihre Tätigkeit abzulegen.

Heutige Struktur des ISV

Die älteste Schwingerorganisation, die noch heute besteht, ist der Ob- und Nidwaldner Kantonale Schwingerverband. Er wurde im Jahr 1890 gegründet. Als eigenartig in der Geschichte gilt das Schwingverbot, das während rund zwei Jahrhunderten im Kanton Nidwalden Gültigkeit hatte. Diese behördliche Verfügung bewirkte die späte Gründung der Schwingersektion Nidwalden im Jahr 1934 und den ein Jahr später erfolgten Beitritt zum Obwaldner Kantonal-Schwingerverband. Im Jahre 1917 wurden auf Drängen der damaligen Verbandsbehörden der Zuger- und Urner Kantonal-Schwingerverband in Unterägeri, beziehungsweise in Erstfeld aus der Taufe gehoben, ohne dabei einen organisierten Vorläufer gehabt zu haben. 1919 erfolgte in Luzern die Gründung des Luzerner Kantonal-Schwingerverbandes und zwar als Nachfolger einer Vereinigung, die von 1910 bis 1913 bestand

Die Geschichte des Innerschweizerischen Schwingerverbandes



**Innerschweizer
Schwingerverband**

und welche nur Schwinger aus dem Entlebuch umfasste. Ebenfalls als Vorläufer des Kantonalverbandes galt der Schwingklub Luzern und Umgebung, der 1913 gegründet und als Initiator zur Gründung des Kantonal Schwingerverbandes beitrug. Im Jahre 1895 erfolgte im Kanton Schwyz die Gründung des Schwingerverbandes am Rigi, der somit als ältester Schwingklub der Innerschweiz gilt. Der Schwyzer Kantonal-Schwingerverband wurde im Jahre 1923 im Rothenthurm gegründet. Aus geographischen Gründen wurde seinerzeit der Kanton Tessin dem ISV-Gebiet zugeteilt. Wohl wurde im Jahre 1895 in Bellinzona ein Schwingklub gegründet, doch dieser bestand fast ausschliesslich aus Deutschschweizern, die damals an der Gotthardbahn beschäftigt waren. Der einzige Tessiner Klub musste mangels Unterstützung und Wegzug der Aktiven im Jahre 1904 aufgelöst werden. 1920 gab es für kurze Zeit einen Schwingklub Airolo, der zum Uner Kantonalen Schwingerverband gehörte. Trotz gut aufgezogener Propaganda-Schwingfeste in den Jahren 1937 und 1971 in Bellinzona, beziehungsweise in Sementina-sie erlebten einen grossen Publikumsaufmarsch-blieb das Interesse für das Schwingen bei den südlichen Nachbarn aus. Anlässlich der Statutenrevision im Jahre 1984 wurde festgelegt, dass der Innerschweizer Schwingerverband ausschliesslich aus den Kantonalverbänden von Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Luzern und Zug besteht. Falls der südliche Nachbar einen Schwingklub oder einen Verband gründen sollte, würde die DV des ISV über eine allfällige Aufnahme entscheiden.

Die Verbandsjahre von 1893 bis 2011

Im Gründungsjahr 1893 wurde in Luzern ein Zentralschweizerisches Schwing- und Aelplerfest durchgeführt. 1895 schuf sich die Schwingervereinigung der Urschweiz eigene Statuten die sich an diejenigen des Eidgenössischen Schwingerverbandes anlehnten. 1898 wurden zwei Innerschweizerische Schwing- und Aelplerfeste durchgeführt und zwar in

Küssnacht und Sursee. Erstmals wurde 1902 in der Innerschweiz ein Eidgenössisches Schwing- und Aelplerfest durchgeführt, mit Festort Sarnen. 1904 wurde in den erneuerten Statuten des ESV erstmals der Innerschweizer Schwingerverband unter diesem Namen aufgeführt und ab 1906 wurde anlässlich des „ersten Innerschweizerischen Schwingfestes“ in Küssnacht beschlossen, an der Schwingergemeinde (heute DV) diesen Namen fortan zu tragen, die Feste zu zählen und die Sieger im Festführer namentlich zu erwähnen. 1911 wurden Alfred Schärli, Luzern und Josef Bürgi, Arth als erste Ehrenmitglieder des Verbandes ernannt. Am Verbandsfest 1913 in Arth traten von den angemeldeten 160 Schwingern lediglich 70 Mann an. Diese Zahl erhöhte sich bis am Mittag auf zirka 80. Der Berichterstatter meinte, das sei ein Zeichen mangelnder Disziplin. In die Verbandskasse floss daher nur gerade ein Betrag von Fr. 78.60. 1914, der erste Weltkrieg brach aus, viele Schwinger wurden während den vier Jahren unter die Fahnen gerufen, so dass das Schwingerwesen stark behindert wurde. Auch 1923 nahmen am Verbandsanlass in Altdorf von 174 gemeldeten Schwingern nur gerade deren 100 teil. 1924 wurde Otto Roth, Luzern zum Obmann des ESV gewählt. 1926 war Luzern erstmals Austragungsort eines Eidgenössischen Schwing- und Aelplerfestes und 1927 fiel der Beschluss eine Verbandsfahne anzuschaffen. Am Verbandsfest in Siebnen 1935 traten von 305 gemeldeten Schwingern deren 253 an. Eine wirkliche Verbesserung zu früheren Jahren. 1937 fand in Bellinzona ein Propaganda-Schwingfest statt. 1940 wurde in Anbetracht der ernsten Weltlage der Verbandsanlass als Innerschweizerischer Schwingertag bezeichnet. Als erster Nichtluzerner wurde 1941 der Engelberger Josef Ming zum Verbandspräsidenten gewählt. Im selben Jahr fand in Schwyz zum Gedenken an das 650-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft der Bundesfeier-Schwinget statt. Der Eidgenössische Schwingertag 1943 wurde in Zug durchgeführt. 1948 fiel wiederum Luzern die Ehre zu das Eidgenössische Schwing- und Aelplerfest zu organisieren. Am

Die Geschichte des Innerschweizerischen Schwingerverbandes



**Innerschweizer
Schwingerverband**

selben Ort fand 1954 anlässlich der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung ein Schwingfest mit 80 Schwingern aus allen Teilverbänden statt. 1955 wird Hans Gisler, Schattdorf als erster Innerschweizer zum Präsidenten des Büros der Abgeordnetenversammlung des ESV gewählt. Am Verbandsanlass 1958 in Kerns wurde die neue Verbandsfahne erstmals der gastgebenden Sektion für ein Jahr in die Obhut gegeben. Dem Wunsche des Präsidenten entsprechend wurde 1960 eine neue Schreibmaschine angeschafft, um die 20-jährige, damals als Occasion erworbene Maschine zu ersetzen. Zug war 1961 Austragungsort des Eidgenössischen Schwing- und Aelplerfestes. 1962 wurde Hans Gisler, Schattdorf ehrenvoll zum Obmann des Eidgenössischen Schwingerverbandes gewählt. Der ISV feierte 1968 sein 75-jähriges Bestehen. Das freudigste Jubiläumsgeschenk war wohl die Tatsache, dass der ISV mit 1302 Aktiven und total 8'593 Mitgliedern erstmals zum grössten Teilverband des ESV aufgestiegen war. 1971 bestritten Innerschweizer-Schwinger ein Propaganda-Schwingfest in Sementina Tessin. Dem Eidgenössischen Schwing- und Aelplerfest 1974 in Schwyz machten 34'000 Zuschauer die Aufwartung. 93 Jahre mussten sich die Innerschweizer gedulden, bis ein Schwinger aus unseren Reihen die Königskrone erkämpfen konnte. Harry Knüsel, Abtwil, schaffte 1986 in Sitten die Sensation, indem er im Schlussgang den zweifachen Schwingerkönig Ernst Schläpfer besiegen konnte. Im gleichen Jahr wurde in Erinnerung an die Schlacht von Sempach 1386, unter dem Patronat des ISV ein Gedenkschwinget durchgeführt. 1989 hatten wir Innerschweizer mit dem Festort Stans die Ehre, das Eidgenössische Schwing- und Aelplerfest durchzuführen. 42'000 Zuschauerinnen- und Zuschauer verfolgten die spannenden Zweikämpfe. Eugen Hasler durfte als „Erstgekrönter“ gefeiert werden. Als dritter Innerschweizer wurde 1990, Josef Bucher aus Wolhusen zum Obmann des ESV gewählt. Mit

dem Sieg am Kilchberg-Schwinget revanchierte sich Eugen Hasler eindrücklich für den entgangenen Schwingerkönigstitel. Zum 700-jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft stiegen 1991, 122 der besten Schwinger des Landes in Flüelen in die Zwilchhosen. Im Jubiläumsjahr 1993, 100 Jahre ISV, siegte Eugen Hasler mit sechs gewonnenen Gängen am Innerschweizerischen Jubiläums-Schwing- und Aelplerfest in Sursee. Im gleichen Ort wurde auch das Jahrhundert-Jubiläum in würdiger Art gefeiert. 1996 an der Eidgenössischen Abgeordnetenversammlung in Mels trat Josef Bucher nach sechs Jahren im hohen Amt als Obmann ins zweite Glied. Den EXPO-Schwinget 2002 in Murten gewann unser Spitzenschwinger Martin Grab aus Rothenthurm. Das von Regierungsrat Anton Schwingruber präsierte Eidgenössische Schwing- und Aelplerfest 2004 in der Leuchtenstadt Luzern, liess das Herz aller Schwinger und der ganzen Zuschauerschar höher schlagen. 43'000 Personen verfolgten die überaus spannenden Zweikämpfe. Von den abgegebenen 46 Kränzen, erkämpften sich unsere Innerschweizer-Schwinger deren 20 Exemplare. Am Unspunnen-Schwingfest 2006 gelang Martin Grab das Husarenstück mit dem Schlussgangsieg über Schwingerkönig Jörg Abderhalden. Am 1. Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag am Tag zuvor, durften auch zwei Innerschweizer Nachwuchstalente gefeiert werden. Beim Jahrgang 1988, Marcel Mathis, Büren, nach dem gestellten Schlussgang gegen seinen Kameraden Thomas Hurschler aus Grafenort und beim Jahrgang 1989 siegte, Reto Nötzli, Pfäffikon. 2007 am ESF Aarau erkämpften sich die Innerschweizer 17 Kränze. Am 2. Nachwuchsschwingertag eidgenössischer Prägung in Le Mouret FR, 2009, siegte beim Jahrgang 1992, Bruno Nötzli, Pfäffikon. Im selben Jahr wurde der ISV-Vorstand mit dem Technischen Leiter Jungschwinger um ein Mitglied auf neun Mitglieder erhöht. Das Jahr 2010 wird positiv in die Verbandsgeschichte eingehen. Martin Grab schaffte es am Eidgenössischen in Frauenfeld bis in den Schlussgang gegen den

Die Geschichte des Innerschweizerischen Schwingerverbandes



**Innerschweizer
Schwingerverband**

jugendlichen Kilian Wenger, der dann aber als neuer Schwingerkönig gefeiert werden durfte. Der Innerschweizer Schwingerverband hat in der Firma Leister Process Technologies, mit der grossen Schwingerfreundin-und Sponsorin Frau Christiane Leister an der Unternehmensspitze, einen grosszügigen Sponsor gefunden. In Wolhusen konnte zusammen mit dem Schwingklub Wolhusen, dem Luzerner Kantonal-Schwingerverband und dem Innerschweizer Schwingerverband, das Projekt des Innerschweizer Trainingscenter mit der Schwinghalle „Berghof“ in Angriff genommen werden. Ab Mai 2011 wird der Trainingsbetrieb aufgenommen. Mit dieser Schwinghalle wird die Voraussetzung geschaffen die gemeinsamen Schwingtrainings der Aktiv-und der Nachwuchsschwinger effizienter durchziehen zu können. Der Innerschweizer Schwingerverband weist per 31.12.2010 einen Bestand von 14`534 Mitgliedern aus. Davon 918 Aktivschwinger und 713 Jungschwinger. Ab dem Frühjahr 2011 hat der ISV einen eigenen Internetauftritt/Homepage.

Durrer Marcel
Februar, 2011